Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte = Revue suisse d'histoire religieuse et culturelle = Rivista svizzera di storia religiosa e culturale

Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte

Band: 114 (2020)

Vorwort: Editorial

Autor: Metzger, Franziska

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Franziska Metzger

Der Themenschwerpunt wie auch das Forumsdossier der *Schweizerischen Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte* 2020 sind durch zwei Kooperationen entstanden: der Themenschwerpunkt «Gemeinschaftsvorstellungen im Schnittfeld religiöser und erzieherischer Diskurse im 20. Jahrhundert» in Zusammenarbeit der Redaktion mit Dr. Andrea De Vincenti, Prof. Dr. Andreas Hoffmann-Ocon und Prof. Dr. Norbert Grube vom Zentrum für Schulgeschichte an der Pädagogischen Hochschule Zürich und das Forum «Fluchtwege – Glaubenswege» aus der Zusammenarbeit mit Martina Kamm, Leiterin von Face Migration, und Hans-Peter von Däniken, Leiter der Paulus-Akademie Zürich. Beide Schwerpunkte sind im Schnittfeld verschiedener Disziplinen angelegt, von Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte, Religionspädagogik, Kultur- und Religionsgeschichte auf der einen und von Theologie, Kulturwissenschaften, Gedächtnisforschung und Religionsgeschichte auf der anderen Seite.

Der Themenschwerpunkt widmet sich Gemeinschaftskonzepten in der Zeit des frühen 20. Jahrhunderts, besonders nach dem Ersten Weltkrieg, und bis nach dem Zweiten Weltkrieg, welche als Zukunftsvorstellungen vor dem Hintergrund wahrgenommener Krisen, Unsicherheitserfahrungen und gesellschaftlicher und kultureller Transformationen und damit verbundener Hoffnungen auf gesellschaftliche Erneuerung im katholisch wie protestantisch geprägten erzieherisch-schulischen Bereich mit seinem Bezug zum breiteren gesellschaftlichen Feld ebenso wie zu Familienvorstelungen und Geschlechterverhältnissen untersucht werden. Von Interesse ist insbesondere der Vergleich sowie die Vernetzung und Überschneidung religiöser, aus religiösen Gemeinschaften hervorgehender und pädagogisch-psychologischer und soziologisch geprägter Vorstellungen wie auch von deren Vermittlung. Die Beiträe von *Daniel Gerster* (Münster), *Alexander Maier* (Saarbrücken), *Markus Müller* (Mainz), *Andreas Hoffmann-Ocon* und *Norbert Grube* (beide Zürich) sowie *Sandra Wenk* (Halle/Saale) analysieren Diskurse von Individuum und Gemeinschaft im Schnittfeld von Religionspädagogik, Soziologie und Theologie, deren Vermittlung wie auch deren Umsetzung in bildungspolitischen Diskussionen und religiösen Bewegungen vom frühen 20. Jahrhundert bis in die ersten drei Jahrzehnte der Nachkriegszeit hinein. *Andrea De Vincenti* (Zürich) beschäftigt sich mit Ratgeberliteratur der 1920er bis 1950er Jahre hinsichtlich des Verhältnisses von Mann und Frau in der Ehe und *Adrian Juen* (Zürich) untersucht Semantiken und Diskurse von Ordnung und Sittlichkeit an der Figur des Schulabwarts. *Sonja Levsen* (Freiburg i.Br.) kommentiert die Beiträge.

SZRKG/RSHRC/RSSRC 114 (2020) 7–9, DOI: 10.24894/2673-3641.00071

Während sich der Themenschwerpunkt wie auch das Forum mehrheitlich mit der neueren und neuesten Geschichte beschäftigen, weist der Varia-Teil einen frühchristlichen Schwerpunkt mit drei Beiträgen zu «Le livre comme objet matériel chez les pères grecs du Ve siècle» auf, welcher durch *Patrick Andrist* (München) eingeführt wird. *Sergey Kim* (Moskau) analysiert Severian von Gabalas Reflexionen über das Buch als materiellen Gegenstand, auf dessen Gebrauch und Charakter als Gedächtnisort. *Saskia Dirkse* (München) untersucht am Beispiel der Apophthegmata Patrum das Buch als «physischen Gegenstand», das kopiert, produziert und verbreitet wurde und zugleich Spiritualität und Reichtum verkörperte. *Agnès Lorrain* (München) analysiert die antiochenische Exegese von Theodoret von Kyrrhos als Bemühen die Bibel exegetisch zu deuten und erklären. *Udo Reinhold Jeck* (Bochum) zeichnet in seinem Beitrag ebenfalls aus der frühchristlichen Zeit heraus die Geschichte des Manichäismus und von deren Bekämpfung bis in die Frühe Neuzeit nach, um in diesem Kontext entstandene Abschwörungsformeln vertieft zu untersuchen. In seinem auf bis anhin wenig beachteten Quellen basierenden Beitrag beschäftigt sich *Roman Ivashko* (Lviv) mit dem Ablass des Konzils von Basel und der Frage nach der Einheit der Katholiken. *Stanislav Chernyavskiy* (Moskau) widmet sich politik- und kulturgeschichtlich der russischen Orthodoxie in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. *Patrick Braun* (Basel) setzt seine Forschungen zum Basler Pfarrer Burkard Jurt fort und gibt über die Analyse privater Briefe vertieften Einblick in das religiöse Leben und die Lebenswelt eines weiblichen Gemeindemitglieds.

Das Forum «Fluchtwege – Glaubenswege» befasst sich zeitlich transversal und exemplarisch mit religiösen Fluchtnarrativen in Christentum, Islam und Judentum. Welche Rolle spielten und spielen religiöse Gedächtnisnarrative der Flucht und deren Aktualisierung in theologischen, intellektuellen und medialen Diskursen und ikonographischer Fassung in der Verarbeitung erlebter Flucht durch Individuen und religiöse Gemeinschaften? Welche narrativen Muster und welche Verwendungspraktiken derselben lassen sich aufzeigen? *Marcel Poorthuis* (Tilburg) und *Jacques Picard* (Basel) widmen sich biblischem und koranischem sowie literarischen und philosophischen Narrativen der Flucht. *Stephan Scholz* (Oldenburg) und *Sebastian Lingenhöle* (Luzern) analysieren religiöse Bildmotive der Flucht in konkreten Fluchtzusammenhängen des 20. Jahrhunderts – den Flüchtlingsdebatten von 2015 und dem Interniertenlager Gurs vor und während des Zweiten Weltkrieges –, während sich *Tobias Weger* (München) religiösen Narrativen im Kontext von Umsiedlung, Vertreibung und Flucht von Deutschen aus der Dobrudscha zwischen 1940 und 1950 widmet. *Claudia Hoffmann* (Basel) zeigt am Beispiel eritreischer Flüchtlinge in der Schweiz auf, wie Religion auf der Flucht gelebt wird, und *Alexander Kenneth Nagel* (Göttingen) untersucht, wie religiöse Fluchtgeschichten wie die Exodus-, Diaspora- und Hidschra-Erzählungen

als symbolische Ressourcen in aktuellen Migrationsbiographien wirksam werden können.

Im Rezensionsteil sind 31 neuerschienene Titel auf mehr als 70 Seiten besprochen. Die Besprechungen wurden vier Kategorien zugeordnet, nämlich «Alte Geschichte», «Mittelalter bis 20. Jahrhundert», «Helvetica» und schliesslich «Transversale Themen». Es freut uns, dass trotz Prävalenz des Deutschen im Rezensionsteil alle vier Sprachen der Zeitschrift zum Einsatz kamen.

PD Dr. David Neuhold danke ich herzlich für seine sehr engagierte und äusserst kompetente Redaktionsarbeit. Marigona Ibrahimi danke ich für den Abschluss des neuen viersprachigen Webauftritts und Doris Gasser für die Gestaltung des neuen Flyers der SZRKG. Tamara Renaud, Sibylla Pigni und Dr. Thomas Fries danke ich für die fachkundige Übersetzungsarbeit.

Der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, dem Christlichen Lehrer- und Erzieherverein CLEVS, der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, dem Groupe suisse d'études patristiques GSEP sowie der Pädagogischen Hochschule Zürich sei für die grosszügige finanzielle Unterstützung der Drucklegung der Zeitschrift gedankt.

Fribourg, im September 2020 Franziska Metzger